

Wochenblatt

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und Humor. Wochenblatt.

Abonnement: Monatlich 45 s., vierteljährlich, M. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen M. 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 s. Totalpreis 10 s. Reklame 25 s. Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Bollung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 28.

Dienstag, den 5. März 1907

59. Jahrgang.

Auf Blatt 5 des hiesigen Genossenschaftsregisters, den Darlehens- und Sparkassen-Verein Oberlichtenau, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Oberlichtenau (Bez. Dresden) betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Julius Bürger in Oberlichtenau nicht mehr Mitglied des Vorstandes und der Schneidermeister und Hausbesitzer Herr Hermann Kühne in Oberlichtenau Mitglied des Vorstandes geworden ist. Pulsnitz, am 2. März 1907.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Ida Mathilde verw. Hoffmann in Großröhrensdorf ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke **Der Schlußtermin**

auf den 3. April 1907, vormittags 9 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Die Gebühr des Konkursverwalters ist auf 200 Mk., seine Auslagen sind auf 77,15 Mk. festgesetzt worden.

Pulsnitz, den 4. März 1907.

Königliches Amtsgericht.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- 1 Knecht für Landwirtschaft sofort, hohes Lohn, von M. Pampel, Rittergut Hemmersdorf.
- 1 Bau- und Möbelschleifergeselle für sofort (Lohn nach Uebereinkunft) von Alwin Schäfer, Tischlermeister, Schönbach bei Kamenz.
- 2 Knechte für Landwirtschaft, Antritt März, und 1 Arbeiterfamilie für Landwirtschaft, Antritt April (Lohn nach Uebereinkunft), von Rittergut Straßgräbchen.

- 1 verheirateter oder unverheirateter Brennereiarbeiter von Rittergut Biebla.
- 1 Knecht, welcher Feldarbeiten verstehen muß, Holzfahren etc., ferner 1 Magd nicht unter 18 Jahren, für Stall- und Feldarbeiten, beide 1. April (Lohn nach Uebereinkunft) von Mager, Pulsnitz, Müttelmühle.

Das Wichtigste vom Tage.

Im Reichstage gab gestern der Chef der Reichskanzlei v. Voebell Aufschluß über seine Verhandlungen mit Erzberger, dem folgte nach einer von mehreren Ordnungsrufen unterbrochenen Polenrede eine längere Auseinandersetzung des Staatssekretärs Grafen Potjomsky über Bankfragen und Sozialpolitik. Der Landtag von Weimar nahm einstimmig ein Gesetz an, das die Aufbesserung der geringer besoldeten Staatsbeamten und Forstaufsehern bezweckt. Prinzessin Mathilde von Sachsen ist gestern früh in Madrid eingetroffen und im Hotel de la Paz abgestiegen. Am 24. Februar ist mit dem Bau der Meffa-Bahn von Medina aus begonnen. Die Universität Lemberg ist wegen neuer Ausschreitungen der freigelassenen ruthenischen Studenten suspendiert. Nach einer Meldung aus Petersburg erfolgt die Eröffnung der Duma, wie nunmehr bestimmt feststeht, am 12. März mittags im Taurischen Palais. Die Ortschaft Washington im Staate Arkansas ist durch einen schweren Zyklon heimgesucht worden.

England wird auf der Haager Friedens-Konferenz für Abrüstungen plädieren.

Von dem englischen Premierminister Campbell-Bannerman liegt zu der Aufgabe der Haager Friedens-Konferenz eine hochbedeutende Kundgebung vor. Campbell-Bannerman hat in der englischen Wochenchrift „The Nation“ einen großen Artikel veröffentlicht, in welchem er alle Einwände zu widerlegen sucht, welche gegen die Behandlung der Frage der Abrüstungen auf der Haager Friedenskonferenz erhoben worden sind. Danach hält das liberale englische Ministerium an der Grundanschauung fest, daß die riesigen Rüstungen der Großmächte für das Heer und die Flotte beschränkt werden müssen, wenn die Lasten für diese Rüstungen nicht in das Ungeheure wachsen und den Wohlstand der Völker erdrücken sollen. Diese Anschauung des leitenden englischen Staatsmannes erscheint an sich politisch vernünftig, doch bedarf sie bei der bekannten verschlagenen Klugheit und schlaun Berechnung der englischen Staatsmänner nach allen Seiten hin einer sehr genauen Prüfung, wenn dieser Grundanschauung, die England allem Anscheine nach auf der Haager Friedens-Konferenz zu einer internationalen Forderung machen will, bedingungsweise zugestimmt werden soll. England ist sehr wohl in der Lage, in der Frage der Abrüstung den Wolf im Schafspelze zu spielen, denn

von allen Großmächten wird England, das vom Meere umgebene große Inselreich, von feindlichen Heeren am wenigsten bedroht. Dabei besitzt aber England die größte Kriegsslotte der Welt, eine Flotte, die stärker ist als diejenige Frankreichs und Deutschlands zusammengenommen. England ist also sehr wohl in der Lage, seine Grenzen zu schützen und seine Interessen wahrzunehmen, wenn es zunächst nur wenige neue Kriegsschiffe baut und sein kleines Landheer noch um einige Bataillone vermindert. In dieser glücklichen Lage sind die Großmächte des europäischen Festlandes nicht, und gerade gegenüber Deutschland wäre eine Forderung Englands auf Abrüstung eine geradezu bodenlose Zumutung, denn Deutschland hat drei Großmächte zu Nachbarn, und wenn auch Oesterreich-Ungarn als der treue Bundesgenosse Deutschlands gilt, so wissen wir doch ganz genau, daß Frankreich, Rußland und England nur sehr bedingungsweise zu Freunden Deutschlands zu zählen si. d. Was soll denn da eigentlich der Antrag Englands auf Abrüstung auf der Haager Friedens-Konferenz im nächsten Sommer bedeuten!? — Fühlt England heraus, daß es auf die Dauer selbst die Kosten für die wachsenden Rüstungen für Flotte und Heer nicht tragen kann, oder will es der stärksten europäischen Großmacht in Bezug auf das Heereswesen, nämlich Deutschland, das natürliche Wachstum seines Heeres- und Flottenwesens verbieten?! Solche Fragen sind natürlich nicht ohne weiteres klipp und klar zu stellen und zu beantworten, denn sie würden auf der bevorstehenden Friedens-Konferenz viel mehr zur Erregung von Unfrieden und Zwist als zur Sicherung der Ruhe und des Friedens beitragen. Außerdem sucht der englische Premierminister Campbell-Bannerman auch schon jetzt die triftigen Einwände gegen die Tatsache, daß England eine übermächtige Kriegsslotte unterhält, dadurch zu entkräften, daß er sagt, daß England mit seiner großen Flotte nur friedliche Pläne verfolge und sie niemals zu Angriffen auf andere Mächte mißbraucht habe. Das selbe kann aber auch Deutschland von seinem großen Landheer und seiner Flotte sagen, denn noch niemals sind diese gewaltigen Machtfaktoren zur Eroberung benutzt worden, sondern sie gelten nur zur Erhaltung und Sicherung des Friedens. Am bedeutsamsten in dieser Kundgebung des leitenden englischen Ministers erscheint uns aber die Erklärung, daß England den herzlichsten guten Willen auf Erhaltung des Friedens hat, und die Ursache für denselben auf den Glauben an die Interessengemeinschaft aller Nationen begründet. Diese Botschaft aus England ist, wenn sie durch die Haltung Englands in jeder Hinsicht bestätigt wird, allerdings geeignet, der Haager Friedens-Konferenz einen ganz bedeutenden moralischen Faktor zuzugesellen, und man darf mit großem Interesse der weiteren Behandlung der allgemeinen Friedensaufgabe der Großmächte als einer allgemeinen Kulturaufgabe entgegensehen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Als gefunden wurde auf hiesiger Polizeiwache ein goldner Klemmer mit Horneinfassung und eine Wagentasche von Messing abgegeben.

Pulsnitz. Der Militärgesangverein hielt am Sonntag Abend im Schützenhaussaale sein 19. Stiftungsfest ab. Ueberaus zahlreich hatten sich Mitglieder und Gäste eingefunden, die sich bei den abwechslungsreichen Vorträgen, bestehend in Chor- und Einzelgesängen, Konzert der Stadtkapelle und zwei Schwänken vorzüglich unterhielten. An die Vorträge schloß sich Ball, der die Teilnehmer lange beisammenhielt.

Obersteina. In der Nacht vom Sonntag zum Montag gewahrte man auf dem mit Stroh gedeckten Wohnhause des Steinarbeiters Herrn Ewald Kretschmar hier Feuer, das, da erst im Entfesseln begriffen, rechtzeitig noch gelöscht werden konnte. Es wird allgemein Brandstiftung angenommen.

— **HGK.** Bei der Handels- und Gewerbetammer zu Zittau sind wieder Berichte amerikanischer Konsulate eingegangen. Diese liegen innerhalb der nächsten 14 Tage auf der Kanzlei der Kammer, Lessingstraße 20, für Interessenten zur Einsichtnahme aus.

— 5 Sonntage fallen heuer in den März, die Sonntage Oculi, Lätare, Jubica, Palmarum und der Oftertag. Der letztere fällt auf den letzten Tag des März. Innerhalb der nächsten 25 Jahre wird der Oftersonntag übrigens noch zweimal auf den 31. März fallen und zwar im Jahre 1918 und 1929.

— Die Tageslänge erfährt im März eine Zunahme von über 2 Stunden. Am 1. März ging die Sonne 6 Uhr 51 Min. auf und 5 Uhr 35 Min. unter, am 31. März erfolgt hingegen der Sonnenaufgang schon 5 Uhr 41 Min., der Sonnenuntergang erst 6 Uhr 29 Min. Die Tagesdauer ist also am 31. März 2 Stunden 4 Min. länger als am 1. März. Am 21. März, abends 7 Uhr, tritt die Sonne aus dem Zeichen der Krebs in das Zeichen des Widder und damit nimmt der kalendrarische Frühling seinen Anfang, beginnt die Sonne, der Urquell alles Lebens, uns wieder mehr Wärme zu spenden. Ja, der Urquell alles Lebens auf Erden ist das Gestirn, welches den Tag regiert. Kein Wassertropfen, der ein Rührrad dreht, kein Windstoß, der ein Segel schwellt: der Sonne verdanken sie ihre bewegende, lebendige Kraft. Ja, in den schwarzen Schächten, die wir aus der Erde schöpft zu Tage fördern, in den Steinkohlen, ist ihre Energie von Neuen her aufgespeichert. Wo wäre das Wachstum und Gedeihen, hielte nicht die Sonne das Wasser flüssig; wir suchten vergebens nach Speise und fänden den Trank erstarrt Rings ein Reich des Todes, wo ihre Einwirkung fehlt; Freude aber und Leben im Bereiche ihrer Strahlen. Seht das Grubenpferd, wie es ausgelassen ist, wenn es aus der Tiefe zurückkehrt an das rosige Licht. Den Menschen stimmt der Hinblick auf die Sonne zur Andacht; und deshalb haben uralte Völker in ihr die Gottheit angebetet und tun solches bis auf unsre Tage.

— **Starmatz' Einzug.** „Die lindten Lüfte sind erwacht, sie säuseln wieder Tag und Nacht, sie schaffen an allen Enden.“ So singt der Dichter, und was er singt ist wahr. Draußen lacht die liebe Sonne, alles fängt an zu grünen und zu sprießen. Die Natur ist aus ihrem Winterschlaf erwacht und der Frühling zieht ins Land. Und mit ihm hält auch Starmatz seinen Einzug. Wo er im Winter war, — wer wills bekunden.



Vielleicht zog er mehr nach Süden, wie alle seine Vettern, vielleicht auch blieb er hier und fristete sein Leben, so gut es eben ging. Aber sei dem wie ihm wolle — nun ist er da! Wir haben ihn schon gehört, ehe wir ihn sahen. Sein langegezogenes „füüüüü“ kündigt der Nachbarschaft seinen Einzug an. Und richtig, — dort sitzt er in dem hohen Birnbaum vor seiner alten Sommerwohnung, dem Starlaken. Aber wie er dort sitzt! Witend sieht er aus und rausflüchtig. Und richtig! Jetzt verschwindet er durch das Schlupfloch und im Kasten beginnt ein Rumoren und Toben. Aber es dauert nicht lange. Plötzlich fliegt in kühnem Bogen und mit großem Geschrei ein Spagelpaar heraus, das sich über diese drahtige Art von Beförderung garnicht beruhigen kann. Starmag aber sitzt drin und lügt zum Lohse heraus, schmunzelnd und als wollte er sagen: „So, Mutter: Nun ist das Haus sauber; nun kann an das neue Nest gehen.“

Mit dem 1. März beginnt nach dem sächsischen Jagdgesetz die Schonzeit für alles Edelwild und Damwild und für die Krammetsvögel. Dagegen dürfen Schnepfen und Hähne von Auer-, Birk- und Haselwild vom 1. März bis 15. Mai, wilde Enten aber nur noch bis 15. März geschossen werden.

Gräßröhrsdorf. Die am Sonntag hieselbst abgehaltene Delegierten-Versammlung des 6. Kreises vom Oberlausitzer Sängerbund beschloß, am 30. Juni hieselbst einen Kreisfängertag abzuhalten.

Freitag. Ein gewiß seltenes Fest konnte vergangnen Sonnabend die Firma Gottlob Gebler & Sohn mit ihren Arbeitern feiern, da vier von letzteren mit der von Sr. Maj. dem König Albert gestifteten Medaille für „Treue in der Arbeit“ ausgezeichnet wurden. Es waren dies die Herren Friedrich Pökel, der fast 41 Jahre für die Firma als Handwerker ununterbrochen arbeitete; Adolph Haufe desgl. 33 Jahre; der Drucker Adolph Horn 36 Jahre und der Färber Bernhard Gebler 32 Jahre.

Kamenj. Am Sonntag Vormittag 11 Uhr wurde die vom Kaninchenzüchterverein für Kamenj und Umgegend veranstaltete 1. Allgemeine Kaninchen-Ausstellung im Gasthause „Stadt Dresden“ hier eröffnet. Dazu waren als Vertreter der Stadt die Herren Bürgermeister Dr. Feig und Stadtverordneten-Vorleser Kentsch erschienen, welche vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bäder, begrüßt wurden. Herr Bürgermeister Dr. Feig hielt darauf in Gegenwart der Preisrichter, Ausstellungsleiter, sowie mehrerer Aussteller und Besucher eine Ansprache, in welcher er der großen Ehre und Freude Ausdruck gab, die Ausstellung eröffnen zu können. — Am Freitag Abend hatte bereits die Prämierung durch die Bundes-Preisrichter, Herren M. R. Berthold - Chemnitz und E. Barth - Weithain stattgefunden, wobei viele Ehren-, Zuschlags-, sowie I., II. und III. Preise zuerkannt wurden. Die drei von der Stadt gestifteten Ehrenpreise erhielten die Herren C. Prescher - Pulsitz auf belgische Niesentäninchen, Paul Kommol-Kamenj auf englische Widder von über 58 cm Behang und Heinrich Beyn-Kamenj auf Säfinnen. — Die überaus sehenswerte Ausstellung hatte einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen.

Zur Reise Sr. Maj. des Königs nach Portugal wird des weiteren berichtet, daß die drei ersten Tage der Anwesenheit Sr. Majestät in Lissabon als offiziell, die übrigen neun als privat betrachtet werden. Zu Ehren des Königs wird u. a. ein Galabankett im Palais Ajuda gegeben, zu dem die Minister, das diplomatische Korps, die Staatsräte und die Präsidenten der beiden Kammern der Cortes usw. mit ihren Damen Einladungen erhalten. An das Bankett schließt sich ein Konzert mit ausgebreiteten Einladungen. Im Theater de S. Carlos wird eine Galavorstellung stattfinden. Beim Einzug des Königs bildet die Garnison Spalier.

Der Dampfer, auf dem Sr. Majestät der König am Freitag seine Reise von Hamburg angetreten hat, ist in hervorragender Weise ausgestattet und renoviert. Die Gemächer des Herrschers liegen auf dem Brückendeck. Das mit grünen Möbeln und prächtigen Gobelins ausgestattete Wohnzimmer, das mit allen Räumlichkeiten im Schiff telephonische Verbindung hat, ist äußerst gemütlich eingerichtet. Daneben befindet sich das Schlafzimmer, das mit großem Bett und einer aus grauem Marmor gefertigten Waschtouillette ausgestattet ist. Durch eine Spiegeltür gelangt man in das Badezimmer, sowie in den Gepäckraum und das Ankleidezimmer. Ganz in der Nähe sind die Kammern für die Dienerschaft. Auch das Promenadendeck ist vorzüglich renoviert, ebenso der Salon, das Damenzimmer, das Rauchzimmer usw. Führer des Dampfers „Kap Orizgal“ ist Kapitän Siegemann. Der Inspektor der Reederei, Kapitän Sibborn, wird ebenfalls die Reise bis Lissabon mitmachen.

Aus Dresden sind fünf russische Studierende der dortigen technischen Hochschule, die bei den letzten Reichstagswahlen der Sozialdemokratie Schlepperdienste geleistet hatten, polizeilich ausgewiesen worden.

Die neuen Wahlmännerwahlen zum sächsischen Landtage finden vermutlich im September, die Wahlen der Abgeordneten vermutlich im Oktober 1907 statt.

Dresden. Auf der Straßenbahnlinie Laubegast-Cotta verkehren jetzt erstmalig „Rauchermwagen“. Es ist seitens der Straßenbahn die Einrichtung getroffen worden, daß im zweiten Anhängerwagen nunmehr geraucht werden darf. Auch der Straßenbahn-Nachbetrieb soll geplant sein. — Dresden wird Großfiakt.

Am 9. März wird die Gräfin Montignoso in der sächsischen Gefandtschaft in München ihre Tochter Pia Monika an die vom König von Sachsen nach München gesandte Hofdame und Bonne übergeben.

Bauzen, 3. März. Gestern Abend fand hier im „weißen Roß“ eine Siegesfeier des Wahlauschusses der vereinigten Ordnungsparteien im 3. sächsischen Reichstagswahlkreis statt. Gegen 60 Herren aus Stadt und Land, darunter Herr Amts- hauptmann v. Carlowitz, Herr Oberbürgermeister Dr. Kaubler, Herr Geh. Deponomierat Steiger-Kleinbauzen, Herr Oberregierungs- rat Dr. Körner, Herr Domprediger Schewtschil usw. Herr Reichstagsabgeordneter Heinrich Gräbe hatte aus Berlin folgendes Telegramm gefandt: „Im Geiste vereint mit den wadern Kampfgenossen im sieghaftesten Streite sendet Treugruß und Handschlag für unzertrennliche Waffenbrüderschaft für alle Zukunft. Heil unsrer treuen Laufz!“ Auch vom engeren geschäftsführenden Wahlauschuss Bischofswerda, gez. Schochert, kam ein Drahtgruß an und gelangte zur Verlesung. Beide Telegramme wurden mit jubelnder Begeisterung entgegengenommen. Gleichzeitig ge-

langte wiederum an Herrn Gräbe-Bischofswerda folgendes Telegramm zur Absendung: „Herzlichen Dank für Ihren mit Begeisterung aufgenommenen Gruß. Wir bringen unserem im gemeinsamen heißen Ringen zum Abgeordneten erwählten Kandidaten ein dreifaches Hoch mit der Versicherung, daß wir in den von unserm verehrten Reichstagskanzler vorgezeichneten Bahnen weiter arbeiten werden. Der Wahlauschuss der vereinigten Ordnungsparteien.“ Die Feier selbst bestand in Ansprachen und Gesängen und nahm einen erhebenden Verlauf.

Ein neues Kavallerie-Regiment. Das für Bauzen neu zu bildende 8. Kavallerie-Regiment, das Bauzen in Garnison bekommt, wird die Bezeichnung 3. Königl. Sächs. Husaren-Regiment Nr. 20 erhalten.

Chernbach. Aufgegriffen wurde in der Nacht zum Mittwoch von der hiesigen Gendarmerie zwei Soldaten (Deponomie-Handwerker) von der 4. Batterie des 64. Artillerie-Regiments in Pirna, welche vor etwa 10 Tagen von dort desertiert waren und deshalb bereits flechtbrieflich verfolgt wurden.

Freiberg. Ein namhafter Münzensund wurde bei den Abräumungsarbeiten auf dem kürzlich durch Feuer zerstörten Drogerie-Grundstücke von Mehner & Stransky gemacht. Es wurden 73 große und 2 kleine Silbermünzen aus dem Jahre 1753 gefunden. Sie tragen alle des Bildnis Augusts des Starken.

Chemnitz. Ein heiterer Zwischenfall spielte sich in einer benachbarten Landgemeinde ab, welche die Genehmigung zur Errichtung einer Gemeindeparkasse erhalten hatte. Alle Vorarbeiten wurden rasch erledigt, und die Sparrassenbücher wurden einem Buchbinder in Auftrag gegeben. Aber o Schreck! Als die Bücher geliefert wurden, fand der heilige Bureauratius, daß die Farbe der Bücher, die nach dem Sparrassenregulativ dunkelgrau sein sollte, etwas zu hell ausgefallen war. Darob natürlich große Verlegenheit. Der Gemeinderat schaffte aber Rat. Er trat zu einer Sitzung zusammen und beschloß einen „Nachtrag zum Sparrassenregulativ“, der als einzige Bestimmung die enthielt, daß der Einband der Bücher hellgrau sein soll. Der Nachtrag wurde dem Bezirksauschuss zur Genehmigung eingereicht. Dieser gab unter Heiterkeit seine Zustimmung.

Chemnitz. In unserm Krematorium sind im Monat Februar 1907 38 Einäscherungen erfolgt. Es waren 22 männliche, 16 weibliche Personen, davon 34 evangelisch, 1 katholisch, 3 Adergläubige. Aus Genuß stammten 20, ferner 16 aus Sachsen, 2 aus Oesterreich-Ungarn. Im Ganzen fanden im hiesigen Krematorium bisher 97 Einäscherungen statt.

Politische Umschau.

Deutsches Reich. Am Sonnabend lief die Frist zur Einreichung von Wahlprotokollen ab. Gegen 77 Wahlen wurde Einspruch erhoben.

Prinz Eitel-Friedrich und Prinz Oskar besuchten einen Unteroffiziersball in Potsdam. Die Damen freuten sich, daß die Kaiserstöhne keinen Tanz ausließen.

Die Denkschrift über die Eisenbahnen in Afrika, die feinerseitig vom Kolonialdirektor Dornburg angefertigt worden ist, ist jetzt fertiggestellt und wird in kürzester Zeit der Öffentlichkeit übergeben werden.

In der vergangenen Woche fanden Versammlungen der Zentrumsparthei zu dem Zwecke statt, einen neuen Verein der Zentrumsparthei ins Leben zu rufen. Dieser Verein soll hauptsächlich die akademisch gebildeten Elemente der Zentrumsparthei aufnehmen, politisch schulen und für die Agitation mobil machen. Durch höhere Jahresbeiträge sollen die bisherigen mittleren Zentrumsmitglieder zum Beitritt zum Verein abgehalten werden.

Dem Reichstag ist der Aufstellungsbericht mit der Firma Tippelskirch in Berlin, die ihre Lieferungen für das Reich mit dem 31. ds. Mts. einstellt, zugegangen. Danach übernimmt das Oberkommando der Schutztruppen die Bestände der Firma, soweit sie gut sind, gegen Vorzahlung. Die Räume der Firma in der Behlertstraße mietet der Fiskus bis zum 31. März 1912 für jährlich 32 650 Mark. Der voraussichtliche Bestand der Firma am 1. April d. J. dürfte etwa 600 000 Mark betragen. — Dem Reichstag ist ferner zugegangen der Vertrag zwischen dem Fiskus des Schutzgebietes Togo und der Gesellschaft Benz u. Co. in Berlin, betr. den Betrieb der Landungsbrücke der Küstenbahn und der Inlandbahn in Togo bis zum 31. März 1908.

Hambura, 3. März. Bei dem gestrigen alljährlich wiederkehrenden Liebesmahl des ostasiatischen Vereins war Kolonialdirektor Dornburg als Gast anwesend und hielt im Laufe des Abends eine Ansprache. Er erklärte, gern akzeptiere er den gegen ihn gerichteten Vorwurf, er sei ein mit Phantasie begabter Mann; denn ohne Phantasie könne kein kaufmännisches Unternehmen ins Werk gesetzt werden und gedeihen. Ein Kaufmann müsse dann am Ende des Jahres zeigen, was die Inventur ergebe und was er geleistet habe. Er lebe nicht in einer papiernen Welt, wo man mit Zeitungsausschnitten operieren könne. Ohne Optimismus könne kein Kaufmann ein Geschäft betreiben. In dem Sinne behenne er sich als Optimist für die Zukunft des deutschen Vaterlandes. Er wolle die im Volke entflammte Bewegung zugunsten der Kolonialpolitik auch ferner pflegen und hat die Kaufmannschaft, ihn in seinen Bestrebungen zu unterstützen.

Die „N. A. Z.“ gedenkt in ihrer Wochenschau der Katastrophe des Dampfers „Berlin“ und ihrer zahlreichen Opfer, wobei sie den heldenmütigen Rettern warmes Lob zollt und worin es heißt: Die erschütternde Katastrophe an der niederländischen Küste hat tiefe Regungen menschlichen Gemeinbewußtseins geweckt, die über die Erinnerung an das furchtbare Ereignis einen Schleiter versöhnenden Trostes breiten. Dankbar hat man in Deutschland die Beweise der herzlichen Teilnahme an dem Schicksal zahlreicher deutscher Familien zur Kenntnis genommen und weiß es hoch einzuschätzen, daß die französische Regierung in der raschlich unterstützten Conditte-Francoise eine Vorleistung verankalten läßt, deren Ertragnis an die Hinterbliebenen der deutschen Opfern und Sphorissen verteilt werden soll. Dieser hochherzige Entschluß wird in Deutschland seiner ganzen Bedeutung nach gewürdigt werden.

Wie die „Tägl. R.“ hört, zeigt sich die preussische Regierung jetzt geneigt, den Wünschen des Abgeordnetenhauses nach einer allgemeinen Erhöhung der Beamtengehälter entgegenzukommen. Die Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage soll demnächst in Angriff genommen werden. Da die Arbeiten hierfür aber längere Zeit erfordern, wird der Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhause in dieser Session nicht mehr zugehen können;

man rechnet aber mit Bestimmtheit darauf, daß er dem Landtage bei seiner nächsten Session vorliegen wird.

Die Untersuchung der Briefdiebstahlsaffäre im Deutschen Flottenverein ist abgeschlossen.

Frankreich. Der Kriegsminister hat nunmehr diejenigen Offiziere bestimmt, welche sich demnächst nach Japan begeben sollen, um in der japanischen Armee zwei Jahre Dienst zu tun.

England. Das Endergebnis der Wahlen für den Londoner Country Council ist folgendes: Gewählt sind 78 Gemäßigte, 37 Progressiven, 2 Kandidaten der Arbeiterparthei und ein Unabhängiger. Die Gemäßigten gewinnen 46 Sitze, die Arbeiterparthei 2.

Irland. Wie nunmehr bestimmt feststeht, erfolgt die Duma-Eröffnung am 12. März mittags im tauvischen Palais. Da Rubelknoten beschränkt werden, wird die gesamte Petersburger Garnison in den Kasernen konfigniert sein; die Soldaten werden mit scharfen Patronen versehen, auch erhält die Artillerie und Maschinengewehr-Abteilung Bereitschaftsbefehl.

Bei einer umfassenden Haussuchung in der Petersburger polytechnischen Hochschule wurde ein großes Bombenlager entdeckt. Elf geladene Bomben, eine große Menge ungeladene Gewehre neuesten Systems, sowie Revolver wurden entdeckt, ferner eine Menge illegaler Literatur. Im Dachstuhl wurde eine geheime Typographie aufgefunden, fertig gedruckte revolutionäre Aufzuse, sowie zehn Hund Pyrogilin und Dynamit. Die ganze Hochschule, die 1077 im Konvikt lebende Studenten beherbergt, wurde von 1500 Schulkeulern, darunter vielen Berittenen, umzingelt. Aus der Hochschule wurde eine Bombe unter die Schutzleute geworfen, die aber nicht explodierte. Unter den Verhafteten befinden sich 25 Privatpersonen, Frauen und Männer, darunter zwei Deputierte der Reichsduma, zur Arbeitsgruppe gehörend, sowie das frühere Mitglied der Duma Subotkin. Von den Studenten selbst wurde keiner arreliert, nur die Persönlichkeit der Verdächtigen wurde festgehalten. Kurz vor der Haussuchung hatte eine Versammlung in der Hochschule stattgefunden, worin über die Taktik, welche die Arbeitergruppe in der Duma einschlagen sollte, beraten wurde.

Serbien. Bei Deffnung der Offerten für 24 Lokomotiven erhielten folgende reichsdeutsche Firmen Aufträge: Hentschel in Rassel vier Tenderlokomotiven für 52 000 Frck., Drenstein u. Koppel sechs Schnellzuglokomotiven zu je 36 170 Frck. und die Borjwarte in Berlin 4 Güterzuglokomotiven zu je 99 000 Frck.

Amerika. Durch eine in der Kohlengrub in Golden unweit Scranton stattgefundene Explosion wurden 30 Bergarbeiter getötet. Bis jetzt sind vier Leichen sowie acht Schwerverletzte zutage gefördert.

Die Ortschaft Washington (Arcansas) wurde am Sonnabend durch einen Zyklon heimgesucht. Nicht ein einziges Haus ist unversehrt geblieben. Die Zahl der umgelommenen Bewohner soll bedeutend sein, bisher sind zwei Tote und mehrere Schwerverletzte aus den Trümmern hervorgezogen worden. Die Ortschaft zählt 2000 Einwohner.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte am Sonnabend die Staatsberatung fort. Greter Redner war der Abg. Dr. Schädler (Ztr.), der bemerkte, man müsse dem Reichstagskanzler eigentlich dankbar sein für die Auflösung des Reichstags, denn jetzt habe man das, was dem alten Reichstage gefehlt habe: einen Oberpostmeister, einen Oberstabsarzt und einen Oberregimentsarzt. Aus der Rede des Abg. Binkler habe der Wunsch nach einer neuen Auflage des Zuchthausgesetzes geflungen; die Nationalliberalen legten die Absicht eines neuen Kulturkampfes, aber ihr Verhalten im preussischen Abgeordnetenhause gegen die Franziskaner-Niederlassungen in Schlesien beweiße das Gegenteil. Dem Zentrum werfe man zu Unrecht vor, daß es die dem Kaiser gegebenen Befugnisse schmälern wolle. Das überlasse es den neuen Freunden des Reichstagskanzlers, insbesondere der jetzt zur Regierungspartei gewordenen Deutschen Volkspartei, die in ihrem Programm von 1893 das laudimische Hoch aufgerichtet habe: die Mitwirkung des Reichstages bei Erklärung von Krieg und Frieden. Es hänge jedoch von der Mitentscheidung des Reichstags ab, wieviele Gelder er für die in den Schutzgebieten stehenden Truppeneinheiten bewilligen wolle. Wenn man versuchen wolle, die nach der Reichstagsauflösung in den „Hamburger Nachrichten“ angeregte Aufhebung des bisherigen Wahlrechts für die nächsten Wahlen zu verwirklichen, so möge man den Bogen nicht zu straff spannen, sonst springe er. Abg. Götze (fr. Vgg.) verwahrte sich gegen die Unterstellung, daß seine Partei eine Einmischung in den Wahlkampf gewünscht habe und warf dem Zentrum vor, daß es nicht nach seiner Ueberzeugung für die Kolonien Gelder bewilligen wolle, sondern Forderungen dafür gestellt habe. Dem Volke kam es nicht darauf an, wie das Zentrum in der letzten Kolonialangelegenheit gestimmt habe, sondern sein Unwille richtete sich gegen die geheime Nebenregierung. Der Reichstagskanzler habe jetzt eine Zwischmühle in der Hand; da könnte es ihm passieren, daß er sich selber zwickelt. Staatssekretär Graf Posadowski bemerkte, hinsichtlich des angeblichen Verlustes des verstorbenen Finanzministers v. Miquel gegen das Reichstagswahlrecht könnten Meinungen garnichts beweisen. Hinsichtlich des Wahlrechts habe doch Herr Bülow klar ausgesprochen, daß das Wahlrecht in seiner jetzigen Gestalt aufrecht erhalten werden solle. Von der Notwendigkeit der Auflösung des Reichstags am 13. Dezember habe im Bundesrate nur eine Stimme bestanden. Darauf verlag sich das Haus auf Montag 2 Uhr. Schluß 3/4 Uhr.

Im Reichstage nahm am Montag vor Eintritt in die Tagesordnung der Chef der Reichstagskanzlei v. Loebel das Wort zu einer Wichtigstellung auf eine im „Bayrischen Courier“ unter der Spitzmarke „Eine prächtige Antwort“ erschienene Notiz, nach welcher eine hohe Persönlichkeit aus der Umgebung des Fürsten Bülow vor der Präsidentenwahl an den Abg. Spahn herangetreten sei, in der Absicht, ihn zu sprechen; Herr Spahn habe diesem Herrn bedeutet, er sei in Zukunft für ihn nur noch vor Zeugen zu sprechen. Daraufhin habe sich dieser Herr entfernt. Diese Darstellung sei soweit sie seine (Herrn v. Loebels) Person betreffe, von A bis Z erfunden, er überlasse Herrn Spahn die Wichtigstellung, die er für angemessen erachte. Es sei jedoch eine eigentümliche Stimmesweise des „Bayrischen Courier“, anscheinend auf eine bloße Erzählung hin den Namen eines Beamten durchaus fälschlicherweise bloßzustellen. Darauf trat das Haus in die Fortsetzung der Staatsberatung ein. Abg. Behrens, chrifl.-soz., meinte, die Nationalliberalen hätten im Preussischen Abgeordnetenhause bei der Bergarbeiter- und Knappschichtnovelle eine wenig sozial-fortschrittliche Stimmung gezeigt; auch im Reichstage müsse man ihre Taten erst abwarten. Die Sozialdemokratie sei nur zu überwinden, wenn man dem christlich-moralischen Arbeiter volle Bewegung- und Koalitionsfreiheit gewähre. Seine Partei werde ernüchert an der Sozialreform mitarbeiten. Abg. Graf Mielezky (Folde), der die üblichen politischen Beschwerden erneuerte, erhielt vom Vizepräsidenten Dr. Paasche einen zweifachen Ordnungsruf, weil er der preussischen Regierung nachsagte, sie wolle die Revolution in den gemischtsprachigen Landesteilen des Ostens, und dem preussischen Staatsverfassungsbruch zum Vorwurf mache. Staatssekretär Graf Posadowski bemerkte, der jetzige hohe Diskontsatz sei eine Folge der wirtschaftlichen Entwicklung. Würde die Reichsbank den Diskont

niedriger halten, dann würde jeder seinen Geldbedarf bei ihr zu decken suchen, und der niedrige Diskont würde dann auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten sein. Abg. Freiberger v. Hertling, Zentrum, fasste noch einmal die Beschlüsse des Zentrums zusammen und bedauerte, daß trotz des Anwachsens der Sozialdemokratie der katholische Volksteil in die Opposition gedrängt werde. Abg. Dr. David, Soz., prophezeite der konservativ-liberalen Mehrheit nur eine kurze Lebensdauer. Eine liberale Aera sei im Reiche ausgeschlossen, schon weil der Reichkanzler als preussischer Ministerpräsident in der Gewalt der Junker sei.

Schiffsunfälle.

Hamburg, 4. März. Der Hamburger Dampfer „Nerissa“ hatte in der vorletzten Nacht bei Vorkum einen Zusammenstoß mit dem ehemals englischen, jetzt einer italienischen Reederei gehörenden Dampfer „Gongo“. Der Dampfer „Gongo“ ist gesunken 7 Mann und der Kapitän retteten sich an Bord der „Nerissa“, die heute mit schweren Beschädigungen hier eingetroffen ist. Die übrigen 11 Mann der Besatzung des „Gongo“ und der Hamburger Norddeutsche Lloyd sind, wie man glaubt, ertrunken.

Hamburg, 4. März. Der Dampfer „Napollo“ der Hamburg-Amerika-Linie stieß in der Nacht zum Sonntag vor Vorkum mit dem dänischen Schooner „Thella“, der eine Ladung Eis an Bord hatte, zusammen. Die Mannschaft der „Thella“ begab sich an Bord des „Napollo“. Die „Thella“ wurde voll Wasser in Dover eingeschleppt.

Suzhaven, 3. März. Von dem heute hier durchgekommenen Hamburger Fischdampfer „Schillinghoorn“ wird berichtet, daß zwischen ihm und dem englischen Dampfer „A. N. Smith“ ein Zusammenstoß auf See stattgefunden habe, bei dem der englische Dampfer gesunken sei. Die Mannschaft des untergegangenen Schiffes wurde von dem Hamburger Dampfer an Bord genommen.

Wochen-Spielplan

Der Königl. Hoftheater zu Dresden.

Mittwoch, 6. März: Die Regimentstochter. (Anfang 7 1/8 Uhr.)
Donnerstag: Konzert der Dreifachigen Singakademie: Samson-Oratorium von Händel. (7 Uhr.)
Freitag: V. Sinfonie-Konzert, Serie B. Solistische Mitwirkung: Herr Bachhaus (Klavier). (7 Uhr.)
Sonntag: Die Amerikaner. (7 Uhr.)
Montag, 11. März: Götterdämmerung. (6 Uhr.)
Königliches Schauspielhaus.
Mittwoch, 6. März: 2. Gastspiel Després: La maison de poupée (Apera). (Anfang 7 Uhr.)
Donnerstag: Für die Mittwochsabonementen des 6. März: Ein idealer Gatte. (7 1/8 Uhr.)
Freitag: Mirandolina. Der Diener zweier Herren. (7 1/8 Uhr.)
Sonntag: Adam Asper. Hauptmann Blomet. (7 1/8 Uhr.)
Montag, 11. März: Mirandolina. Der Diener zweier Herren. (7 1/8 Uhr.)

Dresdner Schlachtviehpreise

Zum Auktions waren gekommen: 379 Ochsen, 215 Kalben und Kühe, 203 Bullen, 301 Rälber, 899 Schafe, 2846 Schweine zusammen 4848 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Kilo:
Ochsen Lebendgewicht 28-46 M., Schlachtgewicht 62-85 M.;
Kalben u. Kühe Lebendgewicht 28-43 M., Schlachtgewicht 54-77 M.;
Bullen Lebendgewicht 35-47 M., Schlachtgewicht 65-80 M.;
Rälber Lebendgewicht 48-58 M., Schlachtgewicht 79-89 M.;
Schafe Lebendgewicht 38-46 M., Schlachtgewicht 78-87 M.;
Schweine Lebendgewicht 37-45 M., Schlachtgewicht 53-61 M.
(Mit entsprechendem Tara-Gewicht.)
E s c h ä f t a n g i n O c h s e n , S t i e r e n , K a l b e n , K ü h e n u n d B u l l e n l a n s a m , i n R ä l b e r n u n d S c h a f e n m i t t e l i n S c h w e i n e n d a g e g e n s e h r s c h l e c h t .

Dresden. Produkten-Börse, 4. März. Wetter: Schön Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen weißer, 187-192 M., brauner, neuer 75-78 Kilo 182-188 M., do. neuer 72-74 Kilo 176-180 M., do. russischer rot 193-208 M., do. russischer weiß 200-205 M., amerikan. Kanisa und argentin. 198 bis 204 M. Roggen, sächs. 69-72 Kilo 169-175 M., do. 69-72 Kilo —, preuß. 172-176 M., russ. 178-181 M. Gerste, sächs. 170 bis 182, sächs. 174-191, Posen 174-184, böhm. 189-205, mähr. 189-205, Futtergerste 142-148 M. Hafer, sächs. alter —, do. neuer 175-185, russischer 176-186 sächsischer und Posener —, M. Mais, Cinquintine 152-159 M., Zaplata, gelber 141-147 M., amerik. mix. 141-146 M., do. neu —. Erbsen, Futterware 170-180 M. Widen, sächs. 160-175 M. Buchweizen, inländ. 170-185, do. fremder 170-185 M. Delsaaten, Wintererbsen trocken —, Weizen, feine 255-265, mittl. 240-250 M., Zaplata 230-235, Bombay 250-255 M. Rüböl, raffiniertes 74,00 M. Rapskuchen (Dresdner Marken): lange 15,00, runde —. Leintuchen (Dresdner Marken): I 17,00, II 16,00. Weizenmehl (Dresdner Marken): Kaiseräug 31,50-32,00, Griesleräug 30,00-30,50, Semmelmehl 29,00-29,50, Bäckermundmehl 27,50-28,00, Grieslermündmehl 22,00-22,50, Rohmehl 19,00-19,50 M. Roggenmehl (Dresd. Marken): Nr. 0 27,00 bis 27,50, Nr. 0.1 26,00-26,50, Nr. 1 25,00-25,50, Nr. 2 22,50 bis 23,50, Nr. 3 20,00-20,50, Futtermehl 14,20-14,40, egl. der feinst. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): grobe 11,00-11,20 M., feine 11,00-11,20 M. Roggenkleie (Dresd. Marken): 12,00-12,40 M.

Witterungsaussichten.

Mittwoch, den 6. März: Teilweise neblig, vielfach heiteres, trockenes Wetter mit Nachtfrost und noch etwas höherer Tagestemperatur.

Neueste Meldungen

vom Hirsch-Telegraphen-Bureau.

Berlin, 4. März. Die Reichsbanknotenfälschungen Grünenthals, die Ende der neunziger Jahre so viel Staub aufwirbelten, erfahren jetzt durch den Jahresbericht der Reichsbank eine überraschende Aufklärung. Als man die mit raffiniertem Geschick ausgeführten Banknotenfälschungen Grünenthals aufdeckte, wurden insgesamt für eine halbe Million gefälschte Reichsbanknoten festgestellt. Ein großer Teil der Scheine wurde bei der Geliebten Grünenthals, Ella Goltz, gefunden. Jetzt stellt sich heraus, daß die Fälschungen Grünenthals noch größer gewesen sind. In der Zwischenzeit sind noch für rund dreiviertel Million Mark Fälschate entdeckt worden.

Posen, 4. März. Auf dem Dominium Neuguth bei Lissa brannte infolge Unvorsichtigkeit eines Viehfütterers, der eine Laterne umstieß, ein Viehstall ab, wobei 171 Stück Maitvieh in den Flammen umkamen. Der Schaden beträgt gegen 100 000 Mark.

Dresden, 4. März. Nach Informationen an zuständiger Stelle sind zurzeit keine neuen Verhandlungen zwischen der Gräfin Montignoso und dem sächsischen Hof im Gange. Die Gräfin ist nicht verpflichtet, am 1. April die Prinzessin Pia Monita an den Dresdner Hof auszuliefern. Der Auslieferungstermin dürfte wieder verschoben werden.

Berlin, 4. März. Die Diätanzahlung für den neuen Reichstag ist jetzt so geregelt worden, daß jeder Abgeordnete am 1. März 600 Mark und am Schluß der Session 1000 Mark erhalten wird, für die dreimonatige Tätigkeit von Mitte Februar bis Mitte Mai also 2400 Mark. Die Januar- und Februararraten sind also dem Reich erpart geblieben infolge der Auflösung des Reichstags. Die Auszahlung an die neuen Abgeordneten erfolgte im Sinne des Diätengesetzes, das die genannten

Katenzahlungen für den 1. März, 1. April und den Schluß vorschreibt.

Koblenz, 4. März. Heute morgen wurde hier nach schwerem Kampfe mit Kriminalbeamten und Schutzleuten der zweite Trierer Kirchenräuber Monteur Mostert aus Düsseldorf auf der Straße verhaftet.

Trier, 5. März. Die Regierung entzog dem katholischen Pfarrer Weber in Schölen die Ortschulinspektion, weil er in der Schule den Kindern gegenüber sich in politischen Erörterungen erging.

Saloniki, 5. März. Eine griechische Bande von 20 Köpfen tötete 16 bulgarische Kohlenbrenner in der Umgebung des Klosters Piatra.

London, 5. März. Die Kaiserin-Mutter von Rußland trifft Donnerstag zu einem längeren Besuch hier ein. Der Aufenthalt hat ganz privaten Charakter.

Madrid, 5. März. 300 streikende Maurer, die andre Arbeiter verhindern wollten, ihr Werk fortzusetzen, veranlaßten das Einschreiten der Gendarmerie, welche schließlich feuern mußte. Ein Mann wurde getötet, mehrere verwundet.

Warschau, 5. März. In der Petrifauer Straße erschossen gestern Nachmittag drei Individuen den Offizier des Jekaterinburgischen Regiments Doluff und entflohen.

Hoek van Holland, 5. Februar. Prinz Heinrich der Niederlande fuhr gestern mit der Großherzogin-Witwe von Mecklenburg-Schwerin, seiner Mutter, nach Hoek und begab sich nach der Stelle, wo das Wrack der „Berlin“ liegt. In Bord waren sämtliche Retter. Der Prinzgemahl hielt eine Ansprache, in der er ausführte, der 22. Februar sei für ganz Holland ein Tag des Schmerzes. Sodann empfingen der Lotsenschiffer Vorkhout, der Kapitän des Rettungsdampfers, Jansen, und der Schiffer Sperling die goldene Ehrenmedaille des Hausordens Oranien, die übrigen Retter die silberne. — Der Prinzgemahl nebst seiner Mutter und Gefolge besuchte mittags die Patienten im Hotel „Amerika“, während alle Dekorierten vor dem Hotel Aufstellung genommen hatten und mit dem Publikum die Landeshymne anstimmten. Der Prinz wurde lebhaft begrüßt und dankte mit der Aufforderung, drei Hurrahs auf die Retter auszubringen.

London, 5. März. Die Aktionäre des Tunnelprojekts für den Kanal hielten gestern eine Versammlung ab, worin sie erklärten, daß infolge des Einvernehmens zwischen Frankreich und England das Projekt im Parlament unterbreitet werden kann.

Standesamtsnachrichten

vom 25. Februar bis 1. März 1907.

Geburten:

Dem Gutsbesitzer Friedrich Max Günther in Niedersteina 1 Mädchen; dem Werkführer Ernst Bruno Schmidt in Thorn 1 Knabe; dem Fabrikarbeiter Waldemar Oskar Richter in Pulsnitz 1 Mädchen; dem Maurer Bruno Pükle in Niedersteina 1 Knabe; dem Steinarbeiter Franz Richard Schäfer in Obersteina 1 Mädchen.

Sterbefälle:

Lina Bertha Schreier geb. Klare, Ehefrau des Bandwebers Emil Otto Schreier in Thorn, 1 Totgeburt; die Wirtschaftsauszüglerin Henriette Salome verm. Bürger geb. Fiedrich in Pulsnitz, 79 Jahre 7 Monate 3 Tage alt; Elsa Camilla Kluge geb. Steglich, Ehefrau des Steinsetzers Richard Edwin Kluge in Niedersteina, 1 Totgeburt; Lina Frieda Steglich, Tochter des Fabrikarbeiters Ernst Richard Steglich und seiner Ehefrau Anna Lina Steglich, wohnhaft in Pulsnitz M. S., 3 Monate 9 Tage alt.

Offene Stellen. Ein gutes Hausmädchen, welches auch kochen kann, sucht für 1. April Frau Elise Feilgenbauer, am Markt. Züchtige Weber und Weberinnen für Bandstühle zum sofortigen Antritt suchen C. G. Boden & Söhne, Grossröhrsdorf.

Bursche von 14 bis 16 Jahren gesucht Kaufmann. Ein faubers Mädchen von 15 bis 17 Jahren pr. 15. April oder 1. Mai in besseren Haushalt gesucht. Adressen werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ostermädchen, welches schon Aufwartung hatte, findet Stellung bei Martha Freudenberg, Pulsnitz, Schloßstr. 111.

Ein jüngeres Hausmädchen wird pr. 1. April gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein kräftiges, sauberes Schulumädchen, am liebsten von Meißner Seite, wird zur Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiges Ostermädchen wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen. vier- und sechssitziger offener Kutschwagen, neue und gebrauchte Kutschgeschirre, vollständiges Reitzeug, Kohlen- und Tafelwagen, Häckel- und Getreidereinigungs-Maschine, Acker- und Stallgeräte, Schreibpulte, Muster- und Warenchränke, Zuschneide- und Garnierische, Vordertafeln, Stühle u. s. w.

Kamenzer Wollwerke G. m. b. H. Kamenz i. Sa.

2 Bandstühle 7/4 und 2 Zoll Einteilung sind veränderungsh. billig zu verkaufen. Großröhrsdorf, Südstraße 316.

Erstklassiger Bechstein-Konzert-Flügel sehr wenig gespielt, wegen Umzug veräußert. Wilhelm Fübner, Fabrikdirektor Kamenz i. Sa.

Ein starker, in gutem Zustande befindlicher, einspänniger Federmwagen zu verkaufen, da ders. f. mein Pferd zu schwer ist. G. Pezold, Polzenberg.

Eine Ziege nahe zum Zickeln und gutes Wiesenheu zu verkaufen Ohorn, Giedelsberg 118C.

Schles. Zucht-Tauben hat zu verkaufen Großröhrsdorf. M. Gemser.

Altershalber bin ich gesonnen, mein Hausgrundstück mit 3 Wohnungen, nahe an der Hauptstraße gelegen frei aus zu verkaufen. Passend für Bandweberei oder sonstigen Betrieb, da etwas Wasserkraft vorhanden ist. Alles Nähere beim Besitzer Aug. Oswald, Bretzig No. 86.

Bitterbörs find alle Hautunreinigkeiten, und Hautausschläge, wie Milieffur, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen etc. Daher gebrauchen Sie nur die echte Steckenpferd-Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co. Kadebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. St. 50 Pf. in der Löwen-Apotheke und bei Felix Herberg.

Hochzeits-, Fest- u. Gelegenheitsgeschenke in reicher Auswahl empfiehlt Max Reinhardt. Verkauf der Württembergischen Metallwarenfabrik.

Eine Ziege, ganz nahe zum Zickeln, ist zu verkaufen. Niedersteina Nr. 49c. Gimmelreich.

Ein größerer Posten gutes Heu liegt im Ganzen oder einzelnen Posten zum Verkauf bei Friedr. Aug. Prescher, Obersteina.

Kleine heizbare Stube pr. bald gesucht. Offerten mit Preis niederzulegen unter M. K. in d. Exped. d. Bl.

SOLO in Carton feinste Delikatess-Margarine. Achten Sie auf obige Original-Packung.

Flechten lassende und trockene Schuppenflechte, Ekzema, Hautausschläge. offene Füße Reinschäden, Beinschwellen, Adarbins, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten Salbe RINO-SALBE. Von Gift und Säure, Dose Mark 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weimböden. Fälschungen weiss-rot zurück. Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoeöl, Vanil, Terp., Kampferplaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysanthema 0,5. Zu haben in den meisten Apotheken.



Konfirmanden-Anzüge

in bester Ausführung, von 7 Mark an ein schöner preiswerter Anzug, empfiehlt
Kamenz, am Markt. **Richard Zabler**, Kamenz, am Markt.

Sächsischer Hof.



Donnerstag, den 7. März:
Schweinschlachten.
Mittags: Grützwurst.
Freundlichst ladet ein **Paul Stephan.**

Gasthof zu Pulsnitz M. S.
Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag, den
7., 8., 9. und 10. März:

Grosses Münchner Bier - Fest
in gewohnter Weise.

ff. Münchner Saftwürstchen.
Kaffee mit ff. Omnibuskekuchen.
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Menzel.**

Gasthaus heitrer Blick, Niedersteina.

Nächsten Sonntag, den 10. und Montag,
den 11. März

Karpfen-Schmaus.
Es ladet hierzu freundlichst ein **Paul Kluge.**

Freitag: Schlachtfest.

Gasthaus zur Linde, Grossröhrsdorf.

Freitag, den 8. März d. J.:

Grosses Gesellschafts - Skatspiel,

wobei mit verschiedenen **Speisen** und **Getränken** aufgewartet wird.

Hierzu ladet ergebenst ein **Robert Seifert.**



Zur gefl. Beachtung!

Hierdurch erlaube ich mir, einer geehrten Bewohnerschaft von **Pulsnitz und Umgegend** ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Plage als

Herrenschneider

niedergelassen habe.

Die Erfahrungen, die ich mir in meinem Berufe im Zivil sowie beim Militär erworben habe, desgleichen mein mit Erfolg absolvierter Kursus bei der Deutschen Bekleidungs-Akademie in Dresden berechtigen mich zu der Hoffnung, die mich Beehrenden zur größten Zufriedenheit bedienen zu können.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens, bei Zusicherung prompter und tadelloser Bedienung, bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Erhard Hultsch,
akadem. gepr. Herrenschneider.

Pulsnitz, am 2. März 1907.

Meine Wohnung befindet sich **am Markt**, im Hause des Herrn **Bernb. Beyer.**



Brennholz-Auktion.

Reichsgräflich Stolberg'sches Revier Häslich.

Sonnabend, den 9. März a. cr.,
vorm. 9 Uhr.

30 cm tieferne Rollen	} Im Kahlschlag. Forstort: Am Buschteich.
60 " " Stöcke	
400 " Nadel-Reifig	

Versammlung: im Holzschlag am Häslich-Kamenzer Wege (Buschteich).

Reichsgräflich zu Stolberg-Stolberg'sches Rent-
und Forstamt Brauna Sa.
Oberförster **Schreiber.**

Gab. Stenographen-Verein
Uebungstunde **Mittwoch.**

Homöop. Ver. Pulsnitz.
Sonntag, den 10. März, nach-
mittags 3 1/2 Uhr
Versammlung.

K. S. Militärverein, Obersteina.
Sonnabend, den 9. März,
abends 8 Uhr:
Versammlung.
D. B.

Rabatt-Spar-Ver. Pulsnitz
e. V.

Als neue Mitglieder sind bekannt
zu geben:

- Herr **Moritz Reppe**, Bäcker-
meister, hier.
- " **Paul Reppe**, Bäcker-
meister, hier.
- " **Curt Schieblich**, i. Fa.
Theodor Schieblich, hier.
Bisamenten, Weiß- und
Wollwaren.
- " **Selix Berberg**, Mohren-
Drogerie, hier.
- " **Ernst Franke**, Material-
waren, Oberlichtenau.
- " **Ewald Gräfe**, Material-
waren, Oberlichtenau.
Der Vorstand.

— Am Freitag: —

Schell-Fisch,

blutfriß

Richard Seller.

Consum-Verein Pulsnitz.

Ein großer **Handwagen**
sodort zu verkaufen.

Ferner Verkaufsstelle **Ohorn**
Freitag Nachmittag,
Verkaufsstelle **Pulsnitz**
Donnerstag:

Grosse grüne Heringe.



Konfirmanden- Jackets

empfiehlt in **unübertroffener**
Auswahl zu sehr **niedrigen**
Preisen

Martha Freudenberg,
Pulsnitz, Schlosstr. 111.



Miet- Pianos

August Förster,
Königl. Hof-Pianofortefabriken
Löbau i. Sa.

Achtung!

Meiner werten Kundschaft von Pulsnitz und Umgegend
teile ich ergebenst mit, daß ich die von mir seither betriebene

Schleiferei

in bisheriger Weise fortbetriebe und jeden mich Beehrenden schnell
und zur Zufriedenheit bedienen werde.

A. Frenzel, Pulsnitz, Rietschelstr. 356.

Frühjahrs-Saison 1907.

Sämtliche Neuheiten
sind eingetroffen!

- Konfirmanden - Jackets.**
- Jackets,**
- Frühjahrs-Paletots,**
— halblang, —
- Staubmäntel,**
- Kinder-Jackets,**
- Capes,**
- Kostüme,**
- Kostüm - Röcke**
in schillerster Ausführung,
- Chiffon - Stolas.**

Bringe für diese Saison eine **reich-
haltige, gediegene Auswahl**
in modernsten Genres und allen
Preislagen.



E. Wahner, a. Markt.

Fritz Schloms, Zahntechniker

Pulsnitz, am Markt 23.

empfiehlt sich zur Anfertigung von:
Künstlichen Zähnen aller Art, mit u. ohne Platte.
Reparaturen und Umarbeitungen von Gebissen schnellstens.
Plombierungen in nur dauerhaftesten Materialien.
Kaum sichtbare Plomben in Plakitt-Porzellan
und Porzellan-Emaille.
Zahnziehen in örtlicher Betäubung, Nervtöten, Zahnreinigen.
— Schonendste Behandlung. —

Apfelsinen

à Duzend von **40 Pfg.** an
3 Stück **10 Pfg.**

Blut - Orangen
Richard Seller.

Ein großes Sortiment von

Quedlinburger u. Erfurter
**Gemüse- und Blumen-
Samen, Kraut-, Rüben-
und Grassamen,** sowie auch
prima Steckzwiebeln sind in
bekanntester bester Qualität frisch
eingetroffen.

Es empfiehlt dieselben zu bil-
ligen Preisen die

Samenhandlung
von **Frau verw. Eckner.**
Inh. Alfred Müller.

Naturheilkreunde!

Nährsalz-Cacao
R. Selbmann, Neumarkt 294.

Achtung! Achtung!

Wer gesonnen ist einem **Har-
monika-Klub** beizutreten, wird
gebeten, **Dienstag, den 5. März**
1907 in **Oswin Gräfes Rest.**
Polzenberg zu erscheinen.

Einer zahlreichen Beteiligung ent-
gegengehend, ladet ergebenst dazu
ein **ein Spieler.**

Achtung! Achtung!

Färb- und

Druck - Leinwand

sucht gegen **sof. Fasse** in gro-
ßen und kleinen Posten zu kaufen.
Angebote unter **D. U.** an **Ru-
dolf Mosse, Dresden.**

Erfurter Gemüse- u.

Blumensamen

sind eingetroffen.

L. Friedr. Iske.

